MITTEILUNGEN

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

GRÜNDUNGSJAHR 1833

22. Jahrgang | Februar 1992 | Folge 1

BAUERN

UNSER LEBEN – UNSERE ZUKUNFT

Die Bauern in Gesellschaft und Umwelt sind Thema der Ausstellung im renovierten Meierhof des Prämonstratenserstiftes Schlägl im Oberen Mühlviertel. Der Architekt und Bühnenbildner Hans Hoffer ist bei der Adaptierung des mächtigen Vierkanters behutsam vorgegangen: Er hat Ursprüngliches – vom Stallhaken bis zu Schwalbennestern – erhalten und damit den Gegensatz zur raffiniert modernen Ausstellungstechnik verstärkt.

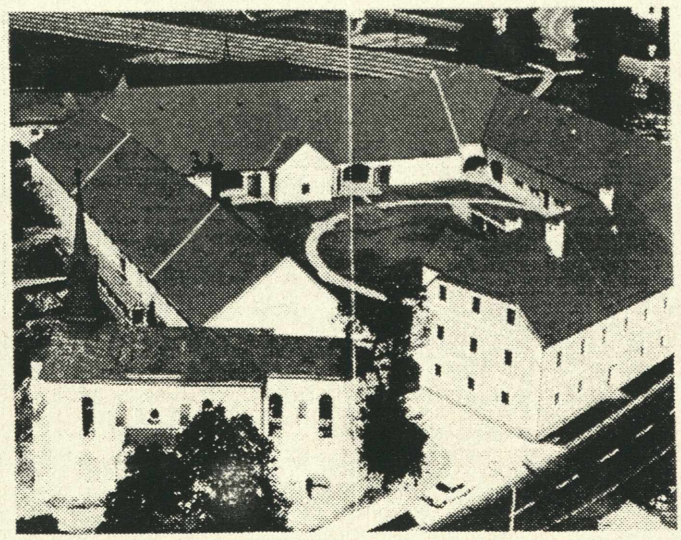
Den Gang durch die Schau bestimmt der Besucher selbst; er kann aber auch einem vorgegebenen Weg folgen. Alle Sinne des Besuchers werden angesprochen, er soll die Dinge be-greifen und auch schwierige Zusammenhänge emotional erfassen können. Wir lernen zu Beginn die Menschen kennen, um deren Leben und Probleme es in der Ausstellung geht. Was brauchen wir? Wovon leben wir? Was fürchten wir? Die Antwort auf diese Fragen führt uns zum Verständnis der bäuerlichen Bevölkerung, ihrem Umgang mit der Natur, ihrem Verhältnis zur Religion, dem Zusammenleben in dörflicher Struktur.

Zeitlich spannt sich der Bogen vom Siedler der Jungsteinzeit, der lernen mußte, den Boden zu nutzen, ohne ihn zu zerstören, bis zum Landwirt der Gegenwart, der Modelle des „Überlebens" entwikkeln und lernen muß, Sackgassen, und Einbahnen in den Kreisläufen der Natur zu erkennen und zu vermeiden. Dabei eröffnet ein Rückblick in alte Mechanismen neue Wege und Perspektiven.

Im Innenhof und auf einem weiten Freigelände erlebt der Besucher „das Land" hautnah. Die verschiedensten Biotope, alte und neue Anbauweisen laden ein zum Spüren, Riechen, Betasten und selbst Handanlegen. Eine Multimedia-Show vertieft das Verständnis des Geschauten und Erlebten.

„Wurzelgräber" – aus der Fotosammlung Josef Lehner.

Blick auf das Ausstellungsgebäude, den ehemaligen Meierhof des Stiftes.



AUS DEM VEREIN:

Neubeitritte Dr. Friederike Benedukt, Gymnasialdirektor i.R., Linz; Dr.med. Hermine Böhme, Pensionistin, Neumarkt; Erna Ditzer, Angestellte, Linz; Elke Jank, Hausfrau, Linz; Dr. Hilde Kugler, Ärztin i.P., Linz; Mag. Germana Maier, Historikerin, Leonding; Mag. Peter Stenitzer, Historiker, Freindorf-Ansfelden; Dipl.Ing. Johann Ziebermayr, Software-Techniker, Linz.

Todesfälle Univ.Prof. Dr. Hans Linser, Leonding; Reg.Rat Margareta Pokorny, Linz.

ZUR BEACHTUNG !

Spenden an unseren Verein sind steuerlich absetzbar

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat auf Grund unseres Ansuchens festgestellt, daß der Oberösterreichische Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde zu dem begünstigten Empfängerkreis gemäß § 4 Abs.4 Z.5 lit.e EStG angehört (Bescheid vom 27.6.1991 GZ 50.929/86-22/91).

Das bedeutet, daß Spenden an unseren Verein nunmehr von der Einkommen- bzw. Lohnsteuer abgesetzt werden können.

Wenn Sie nun gleichzeitig mit Ihrem Mitgliedsbeitrag noch eine zusätzliche Spende leisten, können Sie diese bei der Steuerbemessung geltend machen (bei der Lohnsteuer im Zuge des Steuerausgleichs, als Selbständiger bei der Einkommensteuererklärung). Als Beleg gilt die Einzahlungsquittung (Empfangschein) mit dem bereits vorgedruckten Text.

Bitte nützen Sie diese Gelegenheit!

ZUR BEACHTUNG = ZUR BEACHTUNG = ZUR BEACHTUNG = ZUR BEACHTUNG =

Diesem Heft ist ein Zahlschein beigelegt; wir bitten Sie, diesen

zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 1992

zu verwenden. Der Zahlungsabschnitt gilt zugleich als Mitgliedsausweis für das laufende Jahr.

Bitte richten Sie es so ein, daß der Mitgliedsbeitrag möglichst bis Ende März bei uns einlangt. Bekanntlich bestimmen Sie selbst durch die Höhe Ihres Mitgliedsbeitrages (A,B,C oder D), ob und welches unserer Jahrbücher Sie beziehen wollen. Wir können deshalb die Auflagenhöhe dieser Bände erst dann mit Sicherheit festlegen, wenn alle Mitgliedsbeiträge eingelangt sind. Verspätungen bei der Einzahlung ziehen naturgemäß ein verspätetes Erscheinen der Jahrbücher nach sich - und dies möchten wir tunlichst vermeiden.

- • • • -

Berichte über unsere Veranstaltungen

Die soziale und wirtschaftliche Stellung der Juden in Oberösterreich zu Beginn des 15. Jahrhunderts (3. 12. 1992)

Ausgehend von der Vertreibung der Juden aus Österreich 1420/21 erläuterte der Vortragende Univ.-Doz.Dr. Klaus Lohrmann in einer äußerst fachkundigen und doch allgemein verständlichen, ja sogar spannend gestalteten Darstellung die Ursachen für diese Tragödie, indem er konkrete wie strukturelle Gründe anführte. Vor allem der Vorwurf, Juden machten mit den Hussiten gemeinsame Sache (Waffenhandel!), der 1419 massiv auftaucht und selbst von jüdischen Quellen nicht bestritten wird, erklärt, daß sich Herzog Albrecht V. als Landesfürst und engster Verbündeter von Kaiser Sigismund an die Spitze der Verfolgung stellte. Eine angebliche Hostienschändung in Enns bildete den Anlaß für Vertreibung, Hinrichtungen und Vermögenskonfiskation.
Dr. Lohrmann zeigte ferner auf, daß diese Vertreibung der Juden aus dem damaligen Österreich (Niederösterreich ohne Pittener Gebiet, Teile Oberösterreichs) großen finanziellen Schaden für den Herzog selbst und die mit Judendarlehen wirtschaftenden Adeligen bedeutete. Am Beispiel der Dynastie der Wallseer führte er vor, wie in der adelig-jüdisch sozialökonomischen Gesellschaft einer auf den anderen angewiesen war. So hatten nur die Juden genügend gemünztes Silber zur Verfügung, um etwa Kreditbriefe "umzumünzen" und Darlehen in größerem Umfang gegen Pfand und Zinsen (letztere bewegten sich mit 12-14 % durchaus in vertretbarem Rahmen) zu gewähren. Die unter dem Einfluß der spätscholastischen Theologie (Heinrich von Langenstein) um 1400 geforderte Abkehr von Satzdarlehen und Wucher und Wiederhinwendung zur E wigrente (einer städtischen Grundleiheform, deren Ablösbarkeit einst Herzog Rudolf der Stifter verfügt hatte) wurde auch vom Ennser Dechanten Ulrich von Pottenstein aufgegriffen. Die Wallseer und nach ihnen andere Adelige änderten unter diesem Einfluß ihre Wirtschaftspolitik, was zu einem entscheidenden Funktionsverlust der Juden im ökonomischen Geflecht führte und damit die Vertreibung der Juden von 1420/21 erklärlich macht. Nach einer sehr lebendigen Diskussion, die weit über das Vortragsthema hinausführte, stellte Doz. Dr. Lohrmann die Arbeit des Institutes für Geschichte der Juden in der ehemaligen Synagoge in St. Pölten (Karl Rennerpromenade 22) vor. (W.A.)

Bernstein·Gold der Urzeit (2. 1. 1992)

Eine Führung durch diese Ausstellung brachte uns das fossile, steingewordene Harz aus subtropischen Nadelholzwäldern, das beim Reiben nach Föhren duftet, nahe. Besonders faszinierten uns die warmen Farbschattierungen von gelb bis rot, braun bis blau. Bernstein kann durchsichtig oder undurchsichtig sein, ist leicht brennbar und hat wenig Gewicht. Interessant waren die Hinweise wie man echten Bernstein von Fälschungen unterscheiden kann. Es waren viele Objekte ausgestellt, von einer feinstgliedrigen Kette aus winzigen Teilen bis zu einem überdimensionalen Schachspiel aus geschnitztem baltischen Bernstein; auch auf das verlorengegangene Bernsteinzimmer wird hingewiesen. Wir bewunderten sehr feine Einschlüsse - jeder Insektenfuß war im durchsichtigen Stein genau zu sehen, sogar Flugbewegungen wurden eingefangen. Dadurch kann man Einblicke in die Insekten- und Pflanzenwelt vor 40 Millionen Jahren gewinnen. Viele Mythen ranken sich um den Bernstein. Besondere Stücke wurden als Grabbeigaben gefunden, Babybeißketten sollten Erleichterung beim Zahnen bringen. Nicht nur im baltischen Raum und in der Dominikanischen Republik, auch in Österreich (z.B. große Stücke bei Golling) wurde Bernstein gefunden. Je mehr wir vom Bernstein hörten und sahen, desto mehr zog er uns in seinen Bann. (S.G.)

Linz in alten Ansichten - Stadtmitte (9.1.1992)
Anhand einer Fülle von eindrucksvollen Dias führte uns die Vortragende in einem großen, von der Keltenzeit bis zur Gegenwart führenden Bogen durch die Geschichte der Stadt - ein Vorhaben, das angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit wahrlich nicht leicht zu bewältigen war. Besondere Freude bereiteten Ansichten aus dem 19. und 20. Jahrhundert; ein Mehr davon wäre wünschenswert gewesen, auch wenn es auf Kosten der älteren Linz-Ansichten gegangen wäre,da diese zum Teil ohnehin allgemein bekannt sind. Jedenfalls sind wir schon gespannt auf den angekündigten Vortrag über Linz-Nord, der ebenfalls recht interessant zu werden scheint. (E.P.)

"Linzerisches in Dur und Moll" (21. 1. 1992)

Frau Konsulent Herta Kraus wählte zum Thema "Linzerisches in Dur und Moll" Geschichten, Gedichtchen und Anekdoten von bekannten Linzer Humoristen und Autoren wie Franz Resl, Hans und Ludwig Commenda, Viktor Stummer, Hans Dieter Mairinger und Hugo Schanovsky aus. Auch die Schilderung eines Linz-Aufenthaltes des bekannten Satirikers Ephraim Kishon stand auf dem Programm. Nicht nur die hervorragende Auswahl der Texte, sondern vor allem der überaus gelungene Vortrag von Frau Konsulent Kraus löste im Publikum immer wieder Schmunzeln und Lachsalven aus. Die musikalische Untermalung wurde vom Gitarristen Rainer Falk liebevoll gestaltet. (A.K.)

Linz in alten Ansichten - Südliche Stadtteile (4.2.1992)
Abweichend vom Vortragstitel beschäftigte sich Herr Aigenbauer fast ausschließlich mit Kleinmünchen, doch hat der Abend trotzdem voll befriedigt. Es wurden uns nicht nur Bilder topographischen Inhalts gezeigt, sondern auch ein große Anzahl solcher mit zeitgeschichtlichen Inhalt wie etwa Plakate, Flugzettel, Pläne und Ausschnitte von Zeitungen und Chroniken. Es fiel daher auch kaum jemand auf, daß der Abend länger ausfiel als geplant. Es wäre zu wünschen, daß die Veranstalter mehr Vorträge dieser Art in ihr Programm aufnehmen (St.Peter-Zizlau, Ebelsberg usw.). (E.P.)

Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr

LANDESKULTUR ZENTRUM URSULINENHOF

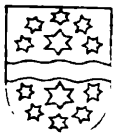
Mit seiner auf sämtliche Interessen und Geschmacksrichtungen abgestimmten Angebotsvielfalt – von Besprechungen, Tagungen, Konferenzen und Kursen bis hin zu den öffentlichen Veranstaltungen für das breite Publikum – schaffte das Landeskulturzentrum Ursulinenhof im Vorjahr einen neuen Auslastungsrekord: die 1767 Veranstaltungen, welche von genau 148.223 Personen frequentiert wurden, bedeuten absolute Spitze seit Bestehen des Hauses! Nicht berücksichtigt sind dabei die Gäste von Ausstellungen und Dokumentationsschauen sowie Besucher der im Ursulinenhof eingemieteten kulturellen Vereinigungen und Einrichtungen.
Die Leitung des Hauses war wieder bemüht, das Veranstaltungsangebot so zu erstellen, daß alle Kunstsparten erfaßt wurden. Ob Musik, Literatur, Theater, Ballett, Film und Fotografie, Bildung und Wissenschaft – Künstler und Laien konnten in all diesen Bereichen in hohem Maße aktiv werden. Aber auch die Volkskultur und die Brauchtumspflege haben seit jeher ihren angestammten Platz im Rahmen des Veranstaltungsbetriebes. Andererseits sollten die Kulturinteressierten aller Altersstufen angesprochen werden. Von den Kindern bis zu den Senioren spannt sich der Bogen. Einen Schwerpunkt bildete auch 1991 das Ausstellungswesen. Von den vier im Hause tätigen Künstlervereinigungen wurden in deren Galerien 36 Kunstausstellungen durchgeführt. Ergänzend dazu wurden von der Fotografischen Gesellschaft Linz vier Ausstellungen in der Oö. Fotogalerie ausgerichtet und von verschiedenen anderen Veranstaltern zehn weitere Ausstellungen und Dokumentationsschauen präsentiert.

Rund um den Ameisberg (5.10.1991)

Während der Fahrt zu den Märkten rund um den Ameisberg zeigte Arch.D.I. Kleinhanns die Entwicklung von Siedlungen auf - vom Dorf zum Markt und zur Stadt. Märkte entstanden oft an den Knotenpunkten des Verkehrs. Vorgeschichtlich war hier der Salzhandel bedeutend, von Süden nach Norden und der Bernsteinhandel, der in der umgekehrten Richtung erfolgte. Ein Säumerzug bewältigte maximal 30 km pro Tag und ungefähr in dieser Entfernung liegen die Märkte von einander entfernt. Nachtquartiere für Menschen und Tiere waren erforderlich. Umspann bedingte die entsprechenden Gebäude. Es entwickelten sich Sammelpunkte für Handwerker, Kaufleute, Bürger, Ackerbürger. Die Altstraßen verliefen auf den Höhen.

Ab Altenfelden gehörte das Gebiet zu Passau mit der Mühl als Grenze. Hier war eine späte Rodezone. Vom Passauer Gebiet, in dem die Kelten, Römer, Goten, Langobarden, Heruler und Sueben ihre Spuren hinterließen, kamen die Ostbaiern (Bojer, Boheim) in das Land. Ihre Häuser mit dem steinbeschwerten Legschindeldach wie in den Alpen bilden daher auch die ursprüngliche Hausform, das "Obermühlviertler Bauernhaus".

Die Markttage mußten durch den Landesherrn genehmigt werden. Bis zum 15. Jh. gab es noch nicht viele Märkte. Bei den großen Märkten in Linz, die zweimal jährlich stattfanden, war im Erdgeschoß jedes Gewölbe vermietet, jede Gasse war von einer anderen Branche belegt z.B.: Tuche, Rauchwaren, Leder. Ab dem 15. Jh. waren kriegerische Zeiten, die Fürsten waren in Geldnöten. Das Marktregal wurde öfter erteilt. Ab dem 16. Jh. galt mehr und mehr das römische Recht, alle Urkunden wurden schriftlich niedergelegt.



LEMBACH war unsere erste Station. Der Name kommt von "Lenge" = Schlange, vormals Lengenbach geschrieben. Vom Hauptplatz gingen wir die Straße hinauf zum Bezirksgericht, links und rechts die Häuser mit den breiten,geschwungenen, spätbarocken Giebeln. Im Eckhaus mit den eisernen Fensterläden bewunderten wir die schönen Holztramdecken, das Stuckgewölbe im Vorhaus wird soeben restauriert. Die hochgezogenen Giebel erwiesen sich auch bei Bränden als günstig - die brennenden Schindeln konnten nicht nach vorne auf die Straße fallen. Der Ort ist im Ilzstätter Landtag, Passau, 1256 erstmals erwähnt, 1465 Marktbezeichnung. Ein- bis zweimal im Jahr wurde durch den Bischof Gericht gehalten. Erst im Freien später unter den Gerichtslauben. Kirche erhielt 1966 Erweiterungsbau mit großen Glasfenstern.

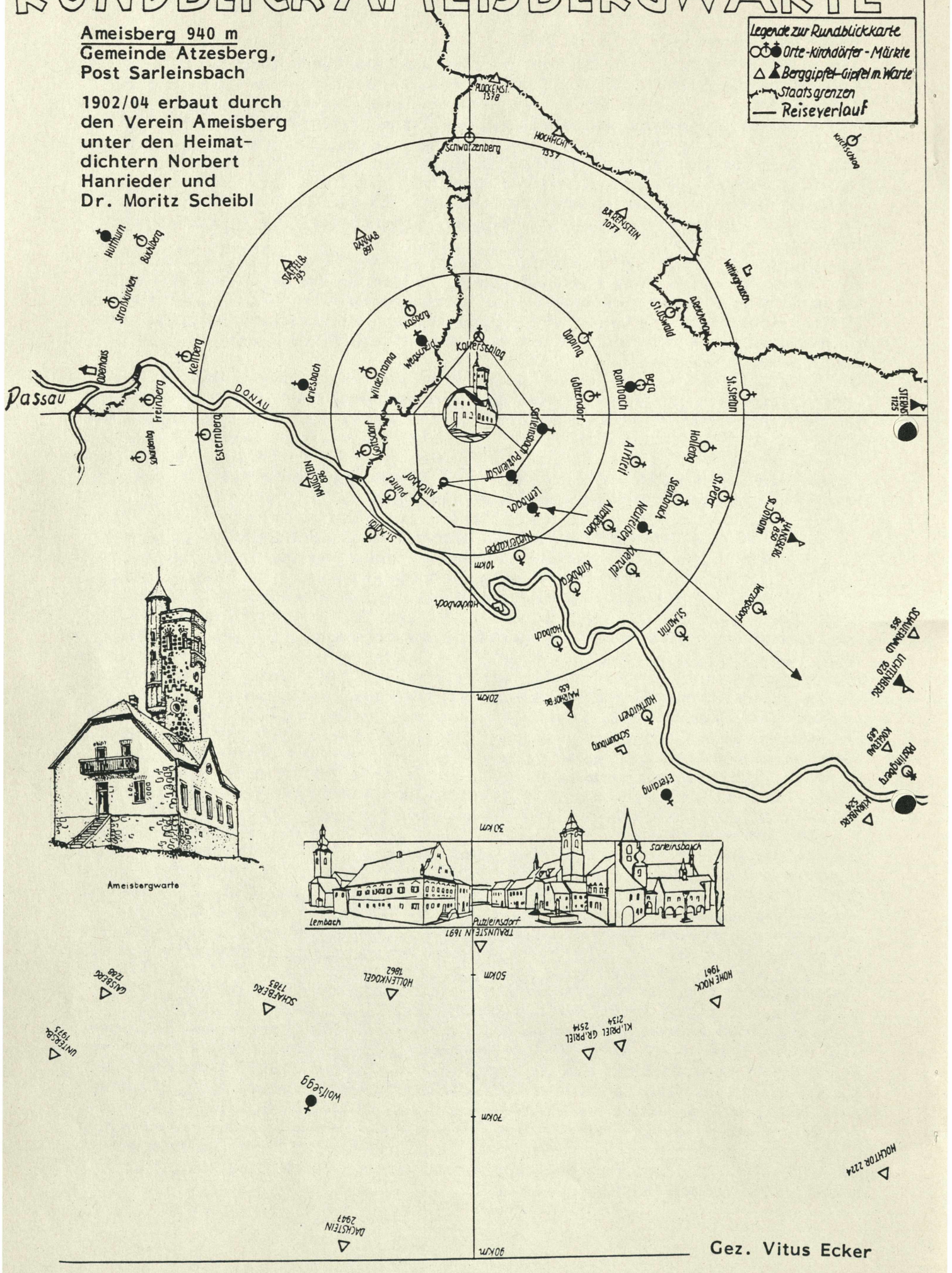
Die meisten Orte hier hatten unter den Kriegswirren zu leiden, wie: Hussiten-Bauern-, Bayrischer Erbfolgekrieg und Franzosenkrieg. Die Ortsbezeichnung PFARRKIRCHEN deutet daraufhin, daß dies die erste Pfarre in dem Gebiet war, alles andere sind Filialen davon. Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit Hochaltarbild von J.Ph. Ruckerbauer. An der Innenwand befindet sich ein frühgotisches Fresko, auf dünnem Putz aus suppigem Mörtel gemalt. In der ehemaligen Grabkapelle der Oberhaimer, wo früher ein Sarkophag war mit der Statue des Geköpften und seinem Kopf neben sich - hierher haben Engel das Haus der Mutter Gottes übertragen, recht unsachgemäß, denn es weist große (Schein-)-risse und -sprünge auf. Auf dem Vorplatz beim Brunnen stehend, betrachteten wir die einzelnen Bauten, die Kirche, daneben den Torturm zum Friedhof, das blaue Wirtshaus Scherrer mit Geigenkastenfenstern. Pfarrkichen ist eine der reichsten Pfarreien mit großem Waldbesitz.

Über Putzleinsdorf, wo Norbert Hanrieder von 1812 - 1913 Dechant war, ging es auf dem Rundkurs, der nur durch Befahrung von Feld-, Wald- und Güterwegen möglich war, weiter nach SARLEINSBACH. Im Wappen der Sprinzensteiner die Dohle heißt übrigens althochdeutsch Sprinz. Großes Glück hatten wir mit der wunderbaren Sicht auf die Alpenkette von der AMEISBERG-WARTE aus. Nach der Besichtigung von KOLLERSCHLAG bereitete Mollmansreith-Schöffgattern eine Enttäuschung; es ist verhäßlicht worden. In OBERKAPPEL wurde die spätgotische Kirche 1954/55 erweitert. Im Halbkreischor eindrucksvolles Fresko mit Christusdarstellung von Maler Hazod aus Linz. HOFKIRCHEN mit der schönen Barockkirche von Jakob Pawanger aus Passau war der letzte Programmpunkt dieser interessanten Fahrt.

RUNDBLICK·AMEISBERGWARTE·

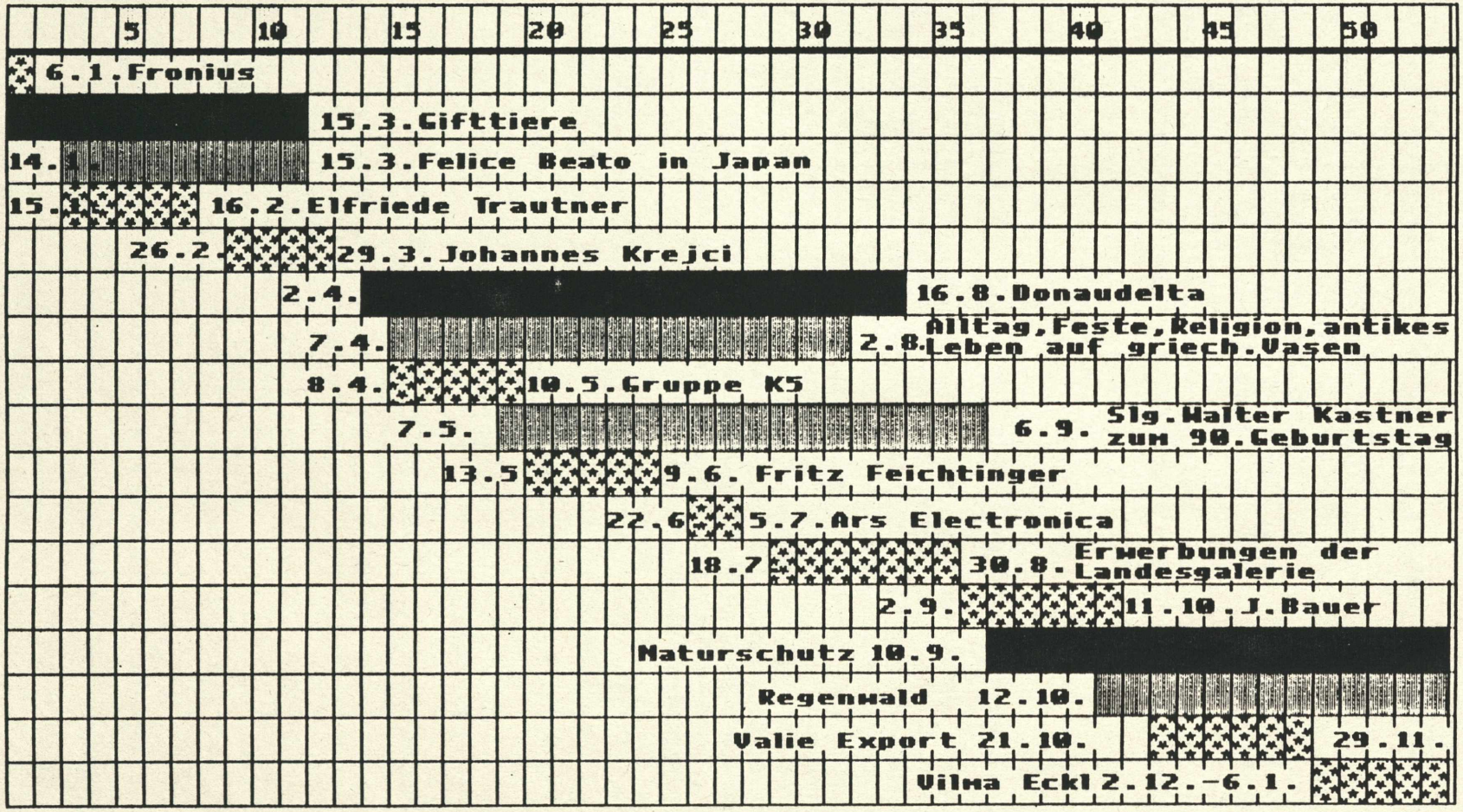
Ameisberg 940 m
Gemeinde Atzesberg,
Post Sarleinsbach

1902/04 erbaut durch den Verein Ameisberg unter den Heimatdichtern Norbert Hanrieder und Dr. Moritz Scheibl



Gez. Vitus Ecker

OÖ. LANDESMUSEUM, AUSSTELLUNGSPLAN 1992



LEGENDE

SCHLOSSMUSEUM (Felice Beato im 2.OG.)

FRANCISCO CAROLINUM EG.,1.OG., Biologie

FRANCISCO CAROLINUM 2.OG.,Landesgalerie

G.DI

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Organisation : Prof. Emil Puffer

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab Montag, 9. März 1992, 9.00 Uhr im Vereinssekretariat möglich. Pro Person werden höchstens vier Karten für eine Exkursion ausgegeben. Anmeldungen von Berufstätigen sind ausnahmsweise auch schriftlich möglich. Vorbestellte Plätze, die nicht mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Fahrt bezahlt sind, werden bei Bedarf ohne weitere Verständigung an andere Interessenten vergeben. Wir bitten Sie, die Kosten für Eintagesfahrten gleich bei der Anmeldung zu bezahlen. Danke!

13. März 1992 (Freitag)

Klemens Brosch (1894 - 1926) - Ausstellung im Nordico

Der Linzer Klemens Brosch zählt zu den bedeutendsten, aber wenig bekannten österreichischen Zeichnern zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der bereits in jungen Jahren erfolgreiche Künstler wird in seinen brillanten Arbeiten von seinem ausgeprägten naturwissenschaftlichen Interesse geleitet. So entstehen Pflanzen-, Tier- und Landschaftsdarstellungen sowie erschütternde Kriegsdokumentationen von unvergleichbarer Eigenständigkeit. Sein von Rauschgift, Visionen und Alpträumen inspiriertes Spätwerk verbildlicht hingegen ein grausames Reich der Halluzinationen.
Die Ausstellung versucht, einen umfassenden, abwechslungsreichen Einblick in Broschs graphisches Schaffen zu geben und sein Leben in einen zeit- und kulturhistorischen Zusammenhang zu stellen.

Ort und Zeit: Kassenraum des Nordico (Bethlehemstraße 7) **14,30 Uhr**

Führung: Dr. Elisabeth Nowak-Thaller

Eintritt: S 30,-- (samt Führung)

19. März 1992 (Donnerstag)

51. Linzer Spaziergang - Ökumenische Exkursion

Das Interesse am Kennenlernen verschiedener Graubensbekenntnisse wird durch häufige Diskussionen in der Öffentlichkeit immer mehr angeregt. Mit dieser Veranstaltung soll der Anfang von Besuchen verschiedener Gotteshäuser gemacht werden.
Der Spaziergang beginnt bei der "Martin-Luther-Kirche" an der Landstraße, dann geht es weiter zur Synagoge (10 Min.Fußmarsch) und endet im Prunerstift (ebenfalls 10.Min.Fußmarsch) bei der Altkatholischen Kirche. Einer kurzen historischen Einleitung folgen jeweils Statements über die wichtigsten Glaubensgrundlagen und die Liturgie.
Achtung: Für den Eintritt in die Synagoge ist eine Kopfbedeckung nötig!

Ort und Zeit: Eingang "Martin-Luther-Kirche" Landstraße **15,00 Uhr**

Führung: Dr. Hellmut Tursky
Beauftragte der einzelnen Glaubensbekenntnisse

Freiwillige Spenden erbeten!

7. April 1992 (Dienstag)

"Das Donaudelta" - Ausstellung im OÖ. Landesmuseum

Die Ausstellung ist der Tierwelt des Donaudeltas gewidmet. Das Gebiet ist durch seine Vogelwelt berühmt, denn es ist eine ausgesprochene Drehscheibe des Vogelzuges und ein Brutgebiet seltener Vogelarten wie z.B. der Pelikane und verschiedener Häherarten. Die Fischfauna ist ebenfalls recht vielfältig; es kommen dort etwa auch Hausen und Riesenstöre vor.
Die Tiervielfalt des Donaudeltas, eines Naturschutzgebietes von internationaler Bedeutung, wird anhand zahlreicher Dioramen und Einzelobjekte dem Beschauer nahegebracht.

Ort und Zeit: Foyer des Landesmuseums (Museumstraße 14) **14,00 Uhr**

Führung: Dr. Gerhard Aubrecht

Eintritt: Zum Gruppen- bzw. Seniorentarif, Führung gratis!

11. April 1992 (Samstag)

Weniger bekanntes barockes Wien

Die Fahrt soll mit einigen wichtigen Beispielen der sakralen Baukunst des Barock in dieser Stadt bekanntmachen. Ausgehend von den frühbarocken Raum- und Fassadengestaltungen, die sich noch sehr an italienischen Vorbildern orientieren, wird der Rundgang die stilistischen Entwicklungen bis hin zu den bedeutenden Kirchen der beiden wichtigsten österreichischen Barockbaumeister Fischer von Erlach und Lukas von Hildebrandt zeigen. Die Besichtigung, die durch die Innenstadt führt, wird nach der Mittagsrast fortgesetzt und mit dem Besuch des Österreichischen Barockmuseums im Unteren Belvedere ergänzt.
Geplant ist der Besuch der Peterskirche, der Karlskirche, der Kirche Am Hof sowie der Kirchen der Serviten, der Dominikaner und der Jesuiten.
Ein abschließender kurzer Besuch eines Heurigen ist ebenfalls eingeplant.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **7.30 Uhr**

Leitung: Dr. Peter Assmann

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	330,--
	für Angehörige	S	380,--
	für Jugend	S	165,--

25. April 1992 (Samstag)

Exkursion ins Machland

Höhepunkte dieser Exkursion sind die Burg Klam, eine Wanderung durch die Klamm und das Freilichtmuseum Mitterkirchen. Bei der Hinfahrt werden einige weniger bekannte kunstgeschichtliche Objekte aufgesucht.
Fahrtverlauf: Linz - Pulgarn (Klosterkirche) - Ruine Spielberg (bei passendem Wetter) - Niederzirking (gotisches Kirchlein) - Schloß Poneggen - Schwertberg - Klam (Mittagsrast, Burgführung) - Mitterkirchen (Führung durchs Freilichtmuseum, Jause) - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **8,00 Uhr**

Leitung: Arch. D-I. Günther Kleinhanns

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	250,--
	für Angehörige	S	300,--
	für Jugend	S	125,--

9. Mai 1992 (Samstag)

Juwele für Aug' und Ohr längs der Traun

Die Fahrt führt uns zu einigen Besonderheiten auf dem Gebiete der Kirchenbaukunst in der Gegend zwischen Wels und dem Traunsee. Dabei werden nicht nur die kunsthistorischen Aspekte beachtet, sondern es soll unsere Aufmerksamkeit auch auf Orgeln gerichtet werden. Wir werden sogar einige Klangproben der "Königin der Musikinstrumente" zu hören bekommen.
Zur Abrundung des Programmes wird das Heimatmuseum Neukirchen bei Altmünster und das Schiffleut-Museum in Stadl-Paura besucht werden.

Fahrtverlauf: Linz - St. Ägydi - Maria Schauersberg - Neukirchen bei Altmünster - Ohlsdorf - Stadl-Paura - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **8.00 Uhr**

Leitung: Dr. Alexander J a l k o t z y

Fahrt und Führungen (ohne Eintritte)	für Mitglieder	S	200,--
	für Angehörige	S	250,--
	für Jugend	S	100,--

16. Mai 1992 (Samstag)

"Bauern - unser Leben, unsere Zukunft" - OÖ. Landesausstellung

Die große Landesausstellung im Meierhof des Stiftes Schlägl ist den Bauern gewidmet - jenem Menschenschlag, der die Natur im Verlauf der Geschichte in eine Wirtschafts- und Kulturlandschaft umgewandelt hat. Im Zusatzprogramm soll die nähere Umgebung von Schlägl - vor allem als Kulturlandschaft - erlebt und erwandert werden.

Das Programm beginnt mit dem Besuch der barocken Wallfahrtskirche St. Wolfgang am Stein, ansonsten ist der Vormittag der Landesausstellung gewidmet. Nach dem Mttagessen wird ein Abschnitt des Schwarzenbergischen Schwemmkanals begangen, anschließend ist eine Führung durch das Stift Schlägl angesetzt. Am Heimweg ist ein Rundgang durch Rohrbach und eine Jausen-Einkehr eingeplant.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **7,30 Uhr**

Führung: Dr. Antonia H a j d u

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	250,--
	für Angehörige	S	300,--
	für Jugend	S	125,--

28. - 31. Mai 1992 (Christihimmelfahrt bis Sonntag)

Landeskundliche Exkursion ins Semmeringgebiet

Bei Reisen in den Süden oder Südosten kommt man von Linz aus ganz selten in die Gegend des Semmerings und des Wechsels - und wenn, dann fährt man nur durch. Bei dieser Exkursion sollen daher die wichtigsten Baudenkmäler dieser Gegend vorgestellt, ebenso aber auch die landschaftlichen Schönheiten genossen werden. Ein Besuch der niederösterreichischen Landesausstellung "Eroberung der Landschaft" in Gloggnitz ist vorgesehen.

F a h r t v e r l a u f :
Donnerstag: Linz - St.Pölten - Hainfeld - Kleinmariazell (ehem.Stiftskirche) - Hafnerberg (barocke Wallfahrtskirche) - Berndorf (Stadtrundgang, Mittagsrast)

- Scheiblingkirchen (romanischer Rundbau) - St. Corona (Panoramablick) - Kirchberg am Wechsel (Wolfgangkirche) - Semmering.

Freitag: Wartenstein (Schloß) - Gloggnitz (Landesausstellung) - Reichenau (Mittagsrast) - Preiner Gscheid - Neuberg an der Mürz (gotische Stiftskirche) - Mürzzuschlag - Semmering.

Samstag: Aspang - Mönichkirchen - Pinggau (Wallfahrtskirche "Maria Hasel") - Friedberg - Hartberg (Stadtrundgang) - Pöllau (Rundgang, Mittagsrast) - Vorau (Augustiner-Choherrenstift) - Ratten - Semmering.

Sonntag: Maria Schutz (barocke Wallfahrtskirche) - Schottwien - Breitenstein - Reichenau - Höllental - St.Ägyd am Neuwald - Knollenhals - Mariazell (Wallfahrtskirche, Mittagsrast) - Annaberg (Pfarrkirche) - Scheibbs - Wilhelmsburg - Amstetten - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml) **7.30 Uhr**

Leitung: Dr. Georg W a c h a

Fahrt, Führungen, Eintritte und 3 Halbpensionen

für Mitglieder	S 2.100,--
für Angehörige	S 2.400,--
für Jugend	S 1.050,--

V o r s c h a u :

4. Juni	Ausstellung "Bierwelt" im Nordico
13. Juni	Fahrt ins Weitraland
18.-21. Juni	Exkursion ins Altmühltal
4. Juli	Südböhmen (Goldenkron-Budweis-Hluboká)
1. September	Kastner-Ausstellung im Landesmuseum
4.-6. "	Exkursion nach Tirol

Dieses aus dem Jahr 1937 stammende Plakat bestätigt, wie sehr hierzulande Bier immer schon geschätzt wurde, was erst recht in der für 1992 im Linzer Stadtmuseum „Nordico" geplanten Ausstellung über das Bier dokumentiert werden soll.

Repro: Presseamt/Wagner

Großausstellung über das Bier

Für das nächste Veranstaltungsjahr bahnt sich im Linzer Stadtmuseum Nordico mit einer international ausgerichteten Bierausstellung ein kulturelles Großereignis an. Ein Großteil der Ausstellungsräumlichkeiten wird in der Zeit von Palmsonntag bis Anfang Oktober 1992 dem Leitthema „Bier ist Welt" unterstellt sein und sich einer breitangelegten Kulturgeschichte des Bierbrauens und -genießens widmen. Geistiger Impulsgeber dieser Großausstellung ist, einmal abgesehen von Stadtmuseumsdirektor Dr. Willibald Katzinger, auch der Leiter der Büchereien der Stadt Linz, Dr. Helmut Gamsjäger, der detailliertes Fachwissen besonders über österreichische Kleinbrauereien besitzt und als intimer Kenner der Materie auch schon eine umfangreiche Korrespondenz mit ausländischen Ausstellungsteilnehmern angeknüpft hat.

Das Raumprogramm der Großausstellung wird sich vom Parterre bis in den zweiten Stock des Nordico erstrecken. Der von Dr. Gamsjäger ausgestaltete Eingangsbereich macht bekannt mit den größten Braustätten der Welt, mit den gängigsten wie seltenen und exotischen Biersorten. Ein eigener Darstellungsteil gilt dem Thema Bierkonsum in der Karikatur und in der bildenden Kunst allgemein. Im ersten Stock des Hauses wird die Geschichte der Ingredienzien und technischen Herstellung des Bieres aufgerollt. Das zweite Stockwerk beherbergt Darstellungen der bis ins alte Ägypten zurückreichenden Geschichte des Bierbrauens, verteilt auf verschiedene geographische Zonen der Erde.

Im Erdgeschoß soll ein stilechtes historisches „Gasthaus" mit unentgeltlichen Trinkproben für jeden Besucher entstehen. Vor dem Nordico wird ein geräumiges Zelt mit regulärem Schankbetrieb und ausgesuchten Sonderkost-Angeboten eingerichtet werden.

(Aus "Was ist los" 9/1991)

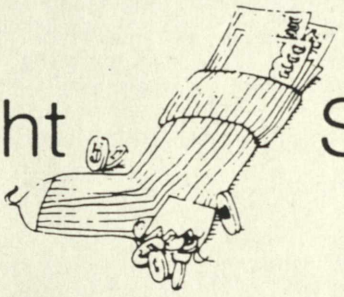
oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß das Vereinsbüro in der Karwoche, das ist vom 13. bis 20. April 1992, für den Parteienverkehr geschlossen ist!

Wir wünschen recht erholsame Feiertage!

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Sparen Sie nicht



Strumpf.

Sparen Sie MaXimal Sparbuch

- Immer die höchstmöglichen Zinsen durch automatische Zinsenanpassung.
- Trotzdem jederzeit abhebbar.
- Maximal zum Sparen und Anlegen.

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich

SPV

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger):
Oberösterr. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde
Redaktion: Prof. Emil Puffer und Dr. Alexander Jalkotzy
Inhalt: Vereinsnachrichten
Verwaltung: Landstraße 31 (Ursulinenhof), 4020 Linz

Bürozeiten: Mo - Di 9.00 - 12.00
Mi 9.00 - 13.00
Do 16.00 - 18.00

P. b. b.
Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz

Telefon (0732) 77 02 18

Bankverbindung: Allgem. Sparkasse Linz
Konto Nr. 0200-302610, BLZ 20320

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich (früher bis 2013: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 22_1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein 1992/22/1 1-12